



Mutter-Kind-Behandlung

Bei postpartalen psychischen
Erkrankungen

Ein Hilfsangebot



Psychiatisches Zentrum
Nordbaden

Postpartale psychische Erkrankungen

Psychische Störungen in der Schwangerschaft oder nach der Geburt kommen häufiger vor als allgemein bekannt ist.

Beispielsweise erkranken 10 bis 15% aller Frauen nach der Geburt an einer Depression. Aber auch andere psychische Erkrankungen, zum Beispiel die Wochenbettpsychosen, können (0,1 bis 0,2%) im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes auftreten.

Psychische Störungen können sich durch die Anforderungen der Mutterschaft verstärken und sich ungünstig auf die Entwicklung des Kindes auswirken.

Die gemeinsame Betreuung von Mutter und Kind in einer spezialisierten psychiatrischen Einrichtung ist eine besonders geeignete Therapiemaßnahme.

In der Mutter-Kind-Einheit des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden wurde ein spezialisiertes Therapieprogramm zur Behandlung der psychischen Erkrankung der Mutter und zur Unterstützung der Mutter-Kind-Beziehung entwickelt.



Melanie Betsche, Leiterin der Mutter-Kind-Station, Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatik I



Gefühle

„Ich habe mir so sehr ein Kind gewünscht und nun kann ich mich über das Baby nicht freuen, ich verstehe mich selbst nicht mehr.“

Statt Glück und Stolz: Angst, Traurigkeit und Selbstzweifel. Wenn Freudlosigkeit und innere Leere anhalten, Anstrengungen und Erschöpfung zunehmen, Schlaf nicht mehr erholsam ist, Angst und Sorge um das Baby über Hand nehmen und unrealistische Gedanken aufkommen: mein Baby mag mich nicht, ich bin eine schlechte Mutter, ich kann mein Kind nicht versorgen...

...dann brauchen Mutter und Kind Hilfe.



©Africa Studio - stock.adobe.com

mein Baby mag mich nicht...
mein Kind
ich bin eine schlechte Mutter...
mein Baby mag mich
ich kann mein Kind nicht versorgen...
schlechte Mutte

Modul 1

Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung der Mutter

Eine medikamentöse Behandlung ist bei vielen, aber nicht allen postpartalen psychischen Erkrankungen indiziert. Sie führt oft am Schnellsten zu einer Besserung der Beschwerden, z. B. von Schlafstörungen, Angst und Unruhe.

Die Vor- und Nachteile des Stillens unter der Einnahme von Medikamenten werden ausführlich mit Mutter und Vater besprochen und gemeinsam eine Entscheidung getroffen. Psychotherapeutische Einzelgespräche sind Alternative oder Ergänzung zur Pharmakotherapie.



Modul 2

Verhaltenstherapeutische Müttergruppe

Mutterschaft lässt sich gestalten. Rollenkonflikte, Stressoren und Bewältigungsstrategien sind Themen der Müttergruppe. Informationen über Entwicklungsschritte des Kindes vermitteln Sicherheit; Muttersein ist lernbar.



Modul 3

Videogestützte Psychotherapie der Mutter-Kind-Beziehung

Geleitet durch die Therapeutin erlebt die Mutter sich selbst im Umgang mit ihrem Kind in Videosequenzen von Alltagssituationen.

Die Bilder sind das Tor zu unbewussten Verhaltensmustern und Gefühlen oder Erlebnissen aus der eigenen Kindheit, die die jetzige Beziehung zum Baby überschatten können. Alternativen werden erarbeitet.



Modul 4

Unterstützung der Mutter-Kind-Beziehung im Alltag

Entlastung der Mutter und Hilfen bei den alltäglichen Verrichtungen (Wickeln, Füttern, Baden) durch die Erzieherinnen und das Pfltegeteam beginnen mit der Aufnahme. Bei der Babymassage und im Spiel lernt die Mutter, die Bedürfnisse ihres Babys zu erkennen und seine Signale zu verstehen.



Modul 5

Arbeit mit Vätern und Angehörigen

Entlastung, Aufklärung und Konfliktbearbeitung sind häufige Themen der Paar- oder Familiengespräche sowie des Angehörigenseminars. Väter und Angehörige sind wichtige Bezugspersonen und auf Station gerne gesehene Gäste.



Die Mutter-Kind-Einheit auf Station 43

Sechs Einzelzimmer sind mit Bad, Kinderbett und Wickelkommode ausgestattet. Übernachtungsmöglichkeiten für Väter oder Angehörige sind auf der Station für Mutter-Kind-Behandlung vorhanden.

Aufenthaltsräume, Spielzimmer, Essküche, Garten und Parkgelände laden ein zur Entspannung.



Ihr Weg zu uns



Ihre Fragen beantwortet

Melanie Betsche, Oberärztin PZN API
Prof. Dr. Markus Schwarz, Chefarzt PZN API
Telefon 06222 55 2770
Fax 06222 55 1843

Besuchen Sie uns im Web

www-mutter-kind-behandlung.de
www-pzn-wiesloch.de/P1205

Anfahrt

Mit dem PKW folgen Sie in Wiesloch der Beschilderung „Psychiatrisches Krankenhaus“.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie vom S-Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit den Bussen der Linie 702/707 bis zur Ringstraße.

Dann umsteigen in die Buslinie 709 bis zum PZN.

Von Heidelberg mit der Straßenbahnlinie 23 bis Leimen, dort umsteigen in die Buslinie 723 bis zur Haltestelle Krankenhaus.

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Station 43 - Mutter-Kind-Behandlung
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

